

Sektion Blümlisalp

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer



sac sektion blümlisalp

Clubheft Nr. 125 mit Jahresbericht > Dezember 2021



energie thun

da wo du bisch

Energie Thun AG • Industriestrasse 6
Postfach 733 • 3607 Thun • 033 225 22 22
info@energiethun.ch • energiethun.ch

Spannung garantiert!

Eine pulsierende Kraft aus Thun, für Thun. Für Ihren Kaffee,
Ihr E-Bike, Ihren Teller Spaghetti, für den Computer
und die Maschine in der Werkstatt.

Energie für da wo du bisch. Heute, morgen und in Zukunft.



Aus dem Inhalt

Worte des Präsidenten	2
Aktuelle Mitteilungen	3–6
Clubgeschehen	7–16
Clubgeschehen	49–52
Ortsgruppe Ausserberg	53–54
Jugend (JO, KiBe, FaBe)	55–59
Seniorenstamm	60
Seniorenzusammenkünfte	61
Blümlisälpler Sportmärkt	62
Natur & Umwelt	63

Herausgeberin

SAC Sektion Blümlisalp, 3600 Thun
www.sac-blümlisalp.ch

Redaktion

Leitung: Matthias Poschung
Schindelfeldweg 39, 3752 Wimmis
079 681 61 81, redaktor@sac-blümlisalp.ch

Inseratverwaltung:

Roland Meier
Zuberweg 12G, 3608 Thun
033 336 12 05/079 459 81 15
inseratverwaltung@sac-blümlisalp.ch

Korrektorat:

Beat Straubhaar
3627 Heimberg, b.straubhaar@bluewin.ch

Adressänderungen:

Roland Meier
Zuberweg 12G, 3608 Thun
033 336 12 05/079 459 81 15
mitgliederverwaltung@sac-blümlisalp.ch

Webmaster: Daniel Kühni, webmaster@sac-blümlisalp.ch

Erscheinungsweise (viermal jährlich)

Redaktionsschluss:	Versand:
1. März 2022	Ende März 2022
15. Mai 2022	Mitte Juni 2022
31. August 2022	Ende September 2022
31. Oktober 2022	Mitte Dezember 2022

Titelbild: «Eiskletterkurs vom 11.2.2013 an der Spittelmatte unter dem Altels, im Bild Mattias Hänzli», als Dankeschön für 16 Jahre JO-Leitertätigkeit von Christoph von Viräg & Christine Willi, Foto: Christoph von Viräg (mehr dazu siehe Seite 58/59).

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion.

Druck und Versand:

ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

gedruckt in der
schweiz



„Mit der Bank ist es wie am Berg, Vertrauen zwischen den Partnern ist alles!“

Raiffeisenbank Thunersee
Geschäftsstellen in Thun, Spiez, Uetendorf und Heimberg





› Liebe Clubisten und Clubistinnen

worte des prääsidenten

Wer hätte gedacht, dass Covid-19 auch in diesem Jahr noch so gegenwärtig sein wird? Umso mehr bin ich dankbar, dass unsere zahlreichen Touren und Veranstaltungen trotzdem durchgeführt werden können, und dass wir im Januar 2022 auch wieder eine Hauptversammlung mit gemeinsamen Nachtessen abhalten dürfen, nicht mehr bloss eine schriftliche Urabstimmung. Es freut mich, dass Sportklettern als olympische Sportart anerkannt wurde und mit Petra Klingler eine Schweizerin an den diesjährigen Spielen teilnehmen konnte. Und noch mehr freut es mich, dass die Baubewilligung für die Sanierung der Blüemlisalphütte vorliegt. Nebst Gesundheit und frohen Festtagen wünsche ich euch und euren Angehörigen und Freunden einen guten Start ins neue Jahr.

Euer Präsident, Bernhard Blum

Der Vorstand sucht Verstärkung

Wir suchen dich!

Hast du Freude und Lust mitzuarbeiten?

Aufgrund des Rücktrittes der **Sekretärin 2**, Esther Hess, suchen wir ab 2022 einen Ersatz für dieses Amt.

Ebenfalls ist das Amt des **Ersatzrevisors / der Ersatzrevisorin** neu zu besetzen.

Bei Interesse und für weitere Informationen meldet euch bitte bei:

Bernhard Blum, Präsident

Mobile 079 263 77 16

praesident@sac-bluemlisalp.ch

Wir freuen uns auf dich!



Es ist wieder soweit!

Nach erfolgreicher Durchführung in den Jahren 2009 und 2013 und 2017 verbringen wir im Herbst 2022 wieder eine Woche in Südfrankreich. Nach der Absage im 2021 rechnen wir nun mit einer erfolgreichen Durchführung im Herbst 2022. Diesmal reisen wir nach Orpierre. Das kleine und typisch südfranzösische Bergdörfchen liegt inmitten der Provence auf rund 700 Meter Höhe. Eingebettet zwischen zahlreichen Felswänden und weiten Waldflächen gibt es unzählige Klettergebiete mit gut abgesicherten Routen in allen Schwierigkeitsgraden, eine riesige Auswahl an kürzeren und längeren Wanderungen durch vielfältige Landschaften sowie abwechslungsreiche, verkehrsarme Strassen, die zu Velotouren einladen. So sind für alle Altersgruppen die Voraussetzungen für eine erlebnis- und genussreiche Woche gegeben. Täglich kann zwischen verschiedenen Angeboten gewählt werden. Geplant sind Klettern in verschiedenen Gruppen und Schwierigkeits-

graden, Wanderungen, Velo- und Biketouren. Daneben bietet sich auch die Möglichkeit auf eigene Faust die Umgebung zu erkunden. Willkommen sind insbesondere auch Familien mit Kindern im FaBe- und KiBe-Alter. Bezüglich der Unterkünfte gibt es verschiedene Möglichkeiten: Camping mit Zelt, Wohnwagen oder Camper sowie Mobile-Homes in diversen Grössen sind buchbar.

Reserviere frühzeitig deinen Platz direkt im Tourenportal unter: touren.sac-bluemlisalp.ch

Jörg Hehlen, Chef Sommertouren
Lukas Mani, Chef JO



 **SCHNEE TOUREN BUS**

zusammen fahren, Ressourcen sparen

schneetourenbus.ch

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Für Mensch und Umwelt **VCS**



Sektion > Einladung zur ordentlichen 148. Hauptversammlung

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Hiermit laden wir euch freundlich zur ordentlichen Hauptversammlung ein.

Samstag, 22. Januar 2022, 20.00 Uhr, in der Hotelfachschule, Mönchstrasse 37, Thun

Verhandlungstraktanden

1. Protokoll der 147. Hauptversammlung
2. Jahresberichte 2021
3. Jahresrechnung 2021
4. Voranschlag 2022
Sektion
Hütten
5. Sanierung Blüemlisalphütte
6. Sektionsbeitrag 2023; Antrag: Fr. 60.–, wie bisher, Verzicht auf Erhöhung trotz Umbau
7. Gründung Stiftung für Erhalt Niwärch und Einlage Fr. 10 000.–
8. Wahlen: Vorstand
Kommissionen
Revisoren
Ersatzwahlen: Sekretär-/in 2, Ersatzrevisor-/in
9. Ehrungen
10. Verschiedenes

SAC Sektion Blümlisalp

Präsident



Bernhard Blum

Sekretärin 1



Ursula Bartsch



Krebsler

148. Hauptversammlung, Samstag, 22. Januar 2022 in der Hotelfachschule, Mönchstr. 37, Thun



«Das Nachtessen ist annulliert – statt findet nur der formelle Teil der Hauptversammlung»

Menü zu CHF 40.00 – Bitte am Eingang **bar** bezahlen!

- ◆ Karottencrèmesuppe mit Kokosnuss und Ingwer ◆
- ◆ Rindsgeschnezeltes Stroganoff, Tagliatelle, geschmortes Rotkraut ◆
oder Vegi:
- ◆ Gebackener Quarkbraten an Maroni-Orangen-Sauce, Tagliatelle, geschmortes Rotkraut ◆
- ◆ Himbeermousse, Blondies (weisse Brownies), Crème Katalanische Art mit Tonkabohnen ◆
 - ◆ 1 Kaffee oder Tee pro Person ◆
 - ◆ Arkina mit und ohne Kohlensäure ◆
- ◆ Weitere Getränke: Wein 7,5 dl CHF 43.00 / 45.00 · Bier 3,3 dl CHF 6.50 / 7.00 ◆

Das gemeinsame Nachtessen wird um **18.00 Uhr** serviert.

Anmeldetalon für das gemeinsame Nachtessen anlässlich der 148. Hauptversammlung vom Samstag, 22. Januar 2022, 18.00 Uhr in der Hotelfachschule in Thun (Corona-Schutzkonzept entsprechend dann geltender Regelung)

Name/Vorname: _____

Anzahl Personen: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

Fleisch-Menü Vegi-Menü (bitte Gewünschtes ankreuzen)

Bitte bis spätestens am 7. Januar 2022 einsenden an: Ursula Bartsch, Mattenstrasse 18G, 3600 Thun, Tel. 033 223 65 24 oder per E-mail: sekretuerin1@sac-bluemlisalp.ch



Sektion > Zu Traktandum 5: Sanierung Blüemlisalphütte

Die Baukosten belaufen sich neu auf insgesamt CHF 1'690'000. Das ist massiv mehr, ursprünglich sind wir für die Sanierung von einer Kostenschätzung von einer Million ausgegangen. Der Hauptgrund ist, dass ein Drittel vom Hüttenfonds des Zentralverbands übernommen wird. Für die nächsten Jahre erhalten wir im Sinne einer Beitragssperre jedoch keine Gelder mehr. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens haben wir zudem festgestellt, dass eine Vielzahl von kostspieligen Massnahmen betreffend Brandschutz getroffen werden müssen. So haben wir beschlossen, auch folgende Punkte bereits jetzt anzugehen und in die Sanierung aufzunehmen:

1. Zusätzlicher Wassertank
2. Instandstellung der Terrasse
3. Ersatz der Batterieanlage
4. Ersatz der Matratzen und der Bettwäsche
5. Umbau des Personalzimmers
6. Brandschutzertüchtigung
7. Angemessener Reservebetrag

Wir haben die Finanzierung kritisch hinterfragt und in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband gemäss der Zusammenstellung unten überarbeitet.

Wir möchten euch an der Hauptversammlung das Projekt und die einzelnen Kostenstellen gerne im Detail erörtern, damit die Hauptversammlung den Beschluss zur Sanierung formell genehmigen kann. Im Baubewilligungsverfahren ergingen keine Einsprachen, die Fachberichte sind ebenfalls positiv. Die Baubewilligung wurde am 19. November 2021 erteilt.

1. Eigenmittel			
– Sparheft, Barvermögen, etc.	CHF	250'000	
– Hüttenfonds Sektion	CHF	200'000	
– Rückstellung aus Beiträge Mitglieder	CHF	20'000	
– Spenden (Mitglieder, Region, etc.)	CHF	50'000	
Total Eigenmittel	CHF	520'000	31 %
2. Fremdmittel			
– Hypothek zu 1,2 % Zins	CHF	311'507	
Total Fremdmittel	CHF	311'507	18 %
3. Subventionen			
– Beitrag Hüttenfonds	CHF	578'493	
– Beitrag Abwasserfonds	CHF	20'000	
– Lotteriefonds	CHF	260'000	
Total Subventionen	CHF	858'493	51 %
Total Finanzierung Baukosten	CHF	1'690'000	100 %



Samstag, 4.9.2021: Nach zweimaliger Verschiebung der Tour wegen des Coronavirus können wir endlich loslegen! Auf nach Nevers mit dem Zug! Vierzehn Velotour-Enthusiasten wollen neun Tage miteinander an der Loire unterwegs sein. Ich freue mich, immer gemeinsam weiterfahren und unterwegs zu genießen nach dem Motto «Der Weg ist das Ziel». Die, die mich inzwischen kennen, müssen sicher schmunzeln, weil ich mich sehr gerne leiten lasse von den schönen Dingen unterwegs und somit gibts auch mal ein paar Kilometer mehr... Wir alle sind gespannt auf die Dinge, die da kommen!

Carla Jordi

Sonntag, 5.9.2021: Bereits um 8 Uhr starten wir bei schönstem Wetter auf unsern Bikes im Espace Bernadette Soubirous in Nevers, dem Mutterkloster der Soeurs de Charité, wo Bernadette von Lourdes 1866 als Novizin aufgenommen wurde. Dem Canal latéral de la Loire entlang fahren und überqueren wir auf einer Kanalbrücke einen Nebenfluss der Loire. Für die Kanalschiffe gehts nach drei Schleusen und 7 m Höhendifferenz weiter bis nach Paris. Offenbar wird der Kanal ab und zu von Lastschiffen befahren, die Sand in die Hauptstadt transportieren. Für uns Radler steht in Le Guétin der obligate 10-Uhr-Kaffee auf dem Programm in der Auberge du Pont Canal. Selbstverständlich erst nach der Kontrolle der Covidzertifikate. Bei der Mittagsrast in Charité-sur-Loire überfliegen uns Dutzende von Schwarzstörchen. Am Flussufer breitet sich gerade der alljährliche Trödlermarkt aus. Nach 65 km

haben wir bereits unser Tagesziel erreicht, das Re-lais de Pouilly, 3 km ausserhalb des verschlafenen Städtchens. Der geschenkte Tag wird abgerundet durch eine Zusatzrunde oder ein Bad in der Loire und vor allem mit dem ausgezeichneten Dîner à la carte im renommierten Restaurant der Gîte.

Erwin Liechti

Montag, 6.9.2021: Nach der morgendlichen Achtsamkeitsübung mit Carla nahmen wir die heutige Tour unter die Räder. Nach gemütlichem Einfahren der Lorie entlang trafen wir bei der nächsten Boulangerie ein, um das tägliche Picknick einzukaufen. Der Bäcker war an seiner Arbeit und wir konnten ihn dabei beobachten wie er die Baguettes zubereitete und in den Ofen schob. Dies animierte ihn, dem Schreiberling spontan ein frischgebackenes, noch warmes Baguette zuzustecken, was dieser selbstverständlich gerne annahm. Die Weiterfahrt führte uns durch Felder und Dörfer und wir näherten uns den Weinbergen. Nach einem ruppigen Aufstieg, welcher sogar die E-Bikefahrer zum Schwitzen brachte, erreichten wir eine Hochebene. In Sainte-Gemme-en-Sancerrois fanden wir ein kleines Restaurant für unseren 10-Uhr-Kaffee, wo wir das vorhin erhaltene Baguette genossen. Gestärkt fuhren wir weiter über die wunderschöne Hochebene bei einer fantastischen Aussicht über das Loiretal und hinüber zu unserem Mittagsziel Sancerre. Nach dem vorangegangenen ruppigen Anstieg gehörte natürlich auch eine herausfordernde Abfahrt durch die Reben ins Tal hinunter dazu.



Schloss Sully-sur-Loire. Foto: Urs Diggelmann



Sancerre empfing uns von seiner schönsten Seite mit farbigen Schirmen in den Gassen. Die Aussicht über das Tal und die Weite war einfach grandios. Ausgeruht und gestärkt fuhren wir weiter zu unserem nächsten Highlight: Die Kellerei Eric Louis in Thauvenay. Die sehr informative Führung und anschliessende Degustation der einheimischen Weine haben wir genossen. Zu Wein gehört in dieser Region natürlich auch der Ziegenkäse. Nach einer kurzen Fahrt trafen wir beim Ziegenbauer La Bête Noire ein, wo wir bei einem speziellen Rundgang Informationen über die verschiedenen Reifegrade der Ziegenkäse erhielten. Hier durften wir die exzellenten Käsearomen degustieren und erhielten einen Einblick in die Vielseitigkeit der Ziegenkäseproduktion. Mit vielen Eindrücken und zufrieden machten wir uns auf den Weg zum Hotel. Einige wagten sogar ein Bad in der Loire. Ohne Defekt und wohlbehalten trafen wir im Hotel ein.

Roland und Helena Boss

Dienstag, 7.9.2021: La vie est comme un vélo. Il faut avancer pour ne pas perdre l'équilibre. (Das Leben ist wie ein Velo. Man muss vorwärts gehen, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren.) Gemäss diesem Motto schwingen wir uns auch heute um 8.30 Uhr auf die Velosättel und radeln zügig los. Der Veloweg wechselt zwischen dem Canal latéral und den Ufern der Loire. Träge sucht sich der breite Fluss seinen Weg zwischen buschigen Ufern, unberührten Inseln und ausgedehnten Sandbänken. Unsere Augen werden mit viel Grün verwöhnt. Es

geht vorbei an der festungsähnlichen Kirche von Le Bannay und über eine weite Hängebrücke in den Ort Cosne-Cours-sur-Loire zur Kaffeepause. Seit Reisebeginn sehen wir in der Ferne die Türme des AKW von Belleville. Nun rücken wir näher und lassen sie bald hinter uns. Kurz nach 14 Uhr überqueren wir den Pont Canal de Briare welcher von 1890–1894 erbaut wurde. Auf einer kühnen Brücke überquert hier das Wasser des Kanals das Flussbett der Loire. Wir bewundern die Ingenieurskunst und die schmückenden Statuen. Da es recht heiss ist, geniessen wir die Erfrischung im hübschen Café du Canal doppelt. Die Leckereien in der Chocolaterie sind vor allem ein Augenschmaus – in der Velosacoche würden sie wohl nicht lange überleben. Über die Brücke geht's weiter dem Städtchen Gien zu wo wir schon bald unsere Zimmer im Sanotel beziehen.

Ruth Pina

Mittwoch, 8.9.2021: Non Gien nach Orléans (86 km). Nachdem sich der Canal Latéral gestern bei Briare nordwärts verabschiedet hat, fahren wir heute nur noch der Loire entlang. Die Freiheit der Loire wird einzig durch je einen links- und rechtsseitigen Damm eingeschränkt. Innerhalb dieser Begrenzung bewegt sich das Wasser auf einem riesigen Flussbett, gemächlich aber zielstrebig in nordwestlicher Richtung dem Atlantik entgegen. Schloss Sully-sur-Loire und Chateauneuf-sur-Loire laden je zu einem Kurzbesuch ein. Unser Tagesziel Orléans mit seinen 115 000 Einwohnern ist der nördlichste Ort unserer Tour. Orléans ist die Hauptstadt der Regi-



Znünpause in Le Guétin. Foto: Carla Jordi



on Centre-Val de Loire. Jeanne d'Arc soll die Stadt 1492 von der englischen Belagerung befreit haben. Wir sind vom Besuch der riesigen Kathedrale von Orléans beeindruckt.

Walter Maurer

Donnerstag, 9.9.2021: Heute Morgen starten wir bei bewölktem Himmel um 8 Uhr in Orléans und radeln Richtung Blois. Trotz schlechter Wetterprognose haben wir Wetterglück, so können wir doch in Beaugency die längste mittelalterliche Brücke bei fast Sonnenschein besichtigen. Die Brücke hatte in ihrer langen Geschichte bis zum zweiten Weltkrieg immer wieder grosse strategische Bedeutung. Beaugency hat sehr viele historische Bauten und Monumente, darunter ein Wehrturm aus dem 11. Jahrhundert, über den uns Erwin gleich vieles zu erzählen hat. Entlang der Loire durch Wälder und Auen erreichten wir Blois mit seinem Château aus der Renaissance.

Maya Kupferschmid

Freitag, 10.9.2021: Schlossbesichtigungen: Die Bergung der Velos am Morgen in der Bar vom IBIS Hotel ist nicht ganz einfach – aber immer noch besser als das Velo mit dem Lift ins Zimmer zu transportieren. Durch verschiedene Ortschaften und den Forêt de Boulogne gelangen wir zum grössten Schloss an der Loire: Château de Chambord erbaut von Françoise I. 1519 und vollendet 1685 von Louis XIV (440 Räume, 5500 ha 1930 vom Staat erworben). Mit einigen Umwegen radeln wir weiter zum Château Cheverny, erbaut 1620 bis 1630 von Henri Hurault (Gouverneur von Orléans und Vogt von

Blois). Das Schloss ist noch immer in der vierten Generation in Privatbesitz und bewohnt.

Arnold Germann

Samstag, 11.9.2021: Von Blois nach Tours, ca. 77 km bei bestem Wetter. Kaffeehalt um Punkt 10 Uhr in Mosnes. Mittagsaufenthalt im touristischen Amboise. Nachmittagshalt in Montlouis s. Loire. Um 16 Uhr Abgabe unserer bestens bewährten Velos in Tours. Nach meinem Empfinden die schönste Etappe. Das Wasser der Loire und des Canal Latéral, die fast endlosen Weinberge, Hirsefelder, Wald und vieles mehr. Dies alles ist in Worte nicht zu fassen. Empfehlung: selber erleben! Ein sehr grosses Dankeschön an Carla und Erich für die äusserst gute Organisation und Leitung dieser Tour. Wir sind heureux et content.

Hans-Peter Jenni

Sonntag, 12.9.2021: Heute können wir ausschlafen und das letzte französische Frühstück in Ruhe geniessen. Danach gehen wir zu Fuss durch die sonntags leeren Strassen zum Hauptbahnhof Tours und nehmen den Regionalzug für die Strecke zum TGV-Bahnhof Saint-Pierre-des-Corps. Nun geht es im Eiltempo direkt nach Strasbourg und mit schlankem Anschluss weiter nach Basel, wo wir schon um 16 Uhr ankommen. Eine wirklich gelungene Woche nimmt hier ihr Ende. Alles hat gestimmt, die Stimmung in der Gruppe, die Begegnungen, die Erlebnisse, die Natur, das Wetter, die Kulinarik, die 500 km ohne Zwischenfälle, einfach alles.

Erich Jordi



Typisch La Loire. Foto: Erich Jordi



Senioren > Geierhorn am Sigriswilergrat > 7. September 2021

Jemand hat auf dem Punkt 1981 einen grossen Vogel aus Kupferblech montiert und den Namen «Geierhorn» gegeben.

Wir waren sechs TeilnehmerInnen und fuhren mit PW's zum Parkplatz bei der Grönhütte im Justistal. Auf der Fahrstrasse marschierten wir hinauf zum Büffel, weiter nach Flühlauenen und dann sehr steil gerade hinauf zum Schafloch, welches wir nach knapp zwei Stunden erreichten.

Das Schafloch war früher eine Eishöhle von ca. 200 Meter Länge. Während dem 2. Weltkrieg hat unsere Armee einen Stollen unter dem Sigriswiler-Rothorn hindurch als Nachschubverbindung gebaut. Länge ca. 800 m. Durch den entstandenen Luftzug ist leider das Eis in der Höhle geschmolzen. Die Temperatur beträgt weniger 10°C. Mit Stirnlampe und angezogener Jacke erreichten wir

durch das Schafloch den Nordausgang. Über den Weg von der Zettenalp gelangten wir hinauf zum Sigriswilergrat, wo wir Richtung Nord-Ost am Mittagshorn vorbei weitermarschierten. Nach ca. drei Stunden erreichten wir unser Tagesziel auf dem besagten «Geierhorn» mit anschliessender Gipfelrast. Von dort oben hatte man einen Rundblick ins Mittelland und die ganzen Berneralpen. Der Abstieg erfolgte via «Schäferhüttli» sehr steil hinunter zur Alphütte «Gross Mittelberg». Nach einer Rast in diesem Bergbeizli folgte der Rückmarsch auf der Fahrstrasse zu unserem Ausgangspunkt bei der Grönhütte. Für alle Teilnehmer war das eine gemütliche und interessante Seniorentour. Als Tourenleiter hat es mir sehr Spass gemacht. Vielen Dank an alle!

Hans Nyffenegger



Einstieg zum Schafloch



Der Nordausgang



Gipfelrast auf dem Geierhorn. Fotos: Hans Nyffenegger



Das kaum bekannte Val Terbi liegt im südöstlichen Teil des Kantons Jura. Wir wandern zwei Tage auf den das Val Terbi umgebenden Hügeln. Wir bewegen uns im Grenzgebiet der Kantone Jura, Bern und Solothurn sowie der Sprachgrenze.

In Thun und Landquart hat es keinen Nebel, aber im Mittelland und auch in Delémont liegt eine ziemlich dicke Suppe. Doch die kurze Postautofahrt nach Rebeuvelier führt aus dem Nebel ins wolkenlose Blau. Hier starten wir nach 10 Uhr auf 663 m und steigen auf den Mont Raimeux (1302 m). Zu meiner Verwunderung sind wir inklusive der Tourenleiterin Stefanie Fuhrer nur zu dritt. Auch wenn wir meist im schattigen Wald aufsteigen, geraten wir auf dem steilen Weg recht ins Schwitzen. Auf dem Gipfel ist die richtige Zeit für eine Mittagspause. Wir folgen dem langen Rücken des Mont Raimeux nach Osten über Weiden mit und ohne Kühe. Dabei queren wir wie die ganzen zwei Tagen zahlreiche Weidezäune durch Schikanen, über und unter Elektrodrähten und durch Törchen aller Bauarten. Der Weg fällt dann nach Westen abbiegend im Wald ab Richtung Corcelles. Wir wollen aber ein direktes kleines, steiles und nicht markiertes Weglein zur Pâturage Derrière absteigen. Zum Glück weiss Stefanie, wo der Einstieg zu suchen ist, er ist nämlich völlig zugewachsen. Dann geht es wieder 300 Höhenmeter hinauf zum Gästehaus Probstenberg, wo wir um 16.30 Uhr eintreffen. Ein steiles Stück auf einem Wiesenweg ist an der Nachmittagssonne heiss, wie wenn noch Sommer wäre.

Das Gästehaus Probstenberg, in dem wir übernachten, ist ein modernes Gebäude bei einem Bauernhof. Es hat einen grossen Aufenthaltsraum, der für Feste benutzt werden kann, wobei dann ein Grossteil der Gäste wieder zu Hause schläft. Es hat zwei grössere Schlafzimmer und drei Doppelzimmer. Wir sind die einzigen Gäste und schlafen in einem Raum für acht Personen. Das Gästehaus hat kein Restaurant und wir kochen das mitgebrachte Abendessen gemeinsam. Das feine Viergangmenu können wir zum schönen Sonnenuntergang geniessen. Für das Morgenessen sorgt der Bauer des Probstbergs. Um 8 Uhr starten wir. Heute ist ebenfalls schönes Wetter, aber viel dunstiger als gestern. Mit Auf und Ab geht es über Juraweiden und durch Wald auf den Scheltenpass. Die Passstrasse, über die viele Motorräder lärmen, überqueren wir und steigen auf zur Hohen Winde (1204 m), wo wir rechtzeitig zur Mittagsrast ankommen. Hier hat es einige Leute. Vorher und nachher begegnen wir trotz dem Wochenende nur wenigen Personen. Weiter geht es mit mehr Ab als Auf dem Höhenweg entlang zum Welschgätterli, das auf einem Cartoon am Wegweiser als «sommet du Röstigraben» bezeichnet wird. Weiter geht es hinunter nach Erschwil (454 m), wo wir um 16 Uhr eintreffen. Mit Postauto und Bahn fahren wir dann wieder nach Hause.

Vielen Dank an Stefanie Fuhrer für die schöne Tour im herbstlichen Jura. Nur schade, dass nicht mehr Blümlisälpler gekommen sind, ihr habt zwei schöne Tage verpasst!

Thomas Rüdiger



Auf der Hohen Winde. Foto: Thomas Rüdiger



Miniwanderer > Wanderung Moosalp mit Raclette > 7. Oktober 2021

Treffpunkt war 9.10 Uhr in der Bahnhofhalle in Thun. Zwölf begeisterte Wanderfreunde kamen zusammen. Es ging schon lustig zu beim Beisammensetzen, bald war es aber Zeit zum Perron 2 zu wechseln. Denn der Zug fährt ja bekanntlich pünktlich ein und ab. So genossen wir die kurze Fahrt nach Visp, zügiges Umsteigen war gefragt. Ein Extra-Postauto wartete schon auf uns. Die schöne Fahrt bis Moosalp war abwechslungsreich und speziell. Alle genossen diese Fahrt, durch Dörfer und Wälder sehr. Der Herbst hat Einzug gehalten in dieser Region. Schon bald waren wir oben und es ging gleich ins Restaurant zum Essen. Raclette mit Wein, Mineral und natürlich die Crèmeschnitte speziell von dort, durfte bei einigen nicht fehlen. Nach dem Essen machten wir noch eine kleine Wanderung und genossen die schöne Aussicht auf die Berge.

Bald war es wieder Zeit zurück zum Postauto zu gehen, das uns nach Visp brachte. Den Zug nach Thun haben wir im reservierten Abteil glücklich und zufrieden genossen.

Danke Brigitte, es war wie immer alles bestens organisiert.
Edith Fuhrer



Moosalp-Raclette



Die Miniwanderer unterwegs auf der Moosalp

HIMALAYA
TREKKING TEAM
www.himalayatrekkingteam.com

Ihr Partner
für individuelle Trekkings in Nepal

- langjährige Erfahrung
- sorgfältige Planung
- familiäre Betreuung
- motiviertes Team

Kontakt und Auskunft:
Peter Mani
Seftigenstrasse 47
3662 Seftigen
peter.mani@bluewin.ch



Aus verschiedenen Richtungen angereist bestiegen sieben Angemeldete in Bern gemeinsam den Zug. Alle waren wir gespannt auf die Wanderung in eine eher unbekannte Gegend. Kurz vor Morges sorgte ein Blick auf das Handy für Aufregung. Wegen Bauarbeiten fiel der Zug nach Bière aus. Dank Busersatz erreichten wir schliesslich Yens, wo wir umstiegen und so doch noch nach Bière gelangten. Endlich am Ausgangspunkt angekommen, genossen wir in einem urgemütlichen Beizchen das für Jeudisten obligate Kaffee. Die Gipfeli hatten unterdessen leider schon andere Gäste verspeist. Die freundliche Bedienung erlaubte uns aber, auf eigene Rechnung im Migros über die Strasse für Nachschub zu sorgen. Für uns kein Problem. Mit einer kleinen Verspätung starteten wir schliesslich unsere Wanderung ins Tal der Aubonne. Kaum hatten wir das Dorf verlassen, wartete schon das nächste Abenteuer auf uns. Zwei Jäger in orangen (!) Westen, das Gewehr unter dem Arm kamen uns entgegen und warnten uns vor einer Wildsau. Sie sei verletzt und entsprechend gefährlich. Nach kurzer Diskussion liess man uns aber unsere Wanderung fortsetzen. Wildsau sahen wir keine, nur einen Jagdhund, der offenbar zur Treibjagd gehörte, kreuzte etwas später laut bellend, die Nase am Boden unseren Weg. Nach kurzem Abstieg erreichten wir die rauschende Aubonne und folgten ihrem Lauf bis zum Arboretum, unserem ersten Ziel. In einem grossen Park stehen hier in einer Talsenke über 15 000 Bäume

und Sträucher aus der ganzen nördlichen Hemisphäre. Mehrere Spazierwege führen an Teichen vorbei durch thematisch geordnete Baumgruppen. Im Zentrum bietet ein Restaurant an Holztischen die Möglichkeit, etwas zu essen. Auch wir mit unserem Picknick waren willkommen. Nach der Mittagsrast führte uns der Weg weiter durch den Park zu einem Aussichtspunkt, von wo aus bereits der markante, weisse Schlossturm von Aubonne zu sehen war. Wir streiften durch weite Felder mit Blick auf den Genfersee, tauchten wieder hinab in den Wald zum Lauf des Flusses und erreichten schliesslich das Städtchen Aubonne. Bevor uns das Postauto zurück nach Morges brachte, blieb noch genügend Zeit für einen Streifzug durch das malerische Städtchen. Im Namen aller Teilnehmenden danke ich Peter Mani, unserem Wanderleiter, bestens für die vielfältige Wanderung und die umsichtige Leitung.

Peter Kratzer



Herbstliches Arboretum. Foto: Rosmarie Muri



Auf dem Weg nach Aubonne. Foto: Peter Kratzer



Zersch äs paar Zahle: 400 m obsi u de Äne wieder 800 m nidsi u no öppe 12 ½ Kilometer gradus. 7+1 rüschtige (nid roschtige) Seniore. U Zau 606, da chöuit dr de am Schluss läse was derhinder steckt.

Im SAC loufsch immer schön hinterinander (sgeit ja nid anders). Hinterinander wie d'Bohne wo Grossmuetter aube am Stärndlifade zum Tröchne ufghängt het. So wott ig hie ou schön der Reihe nah verzeue, was da so gloffe isch uf dere Senioretour. Das heisst, gloffe si vor auem dSeniore. U de no wie! Jedes Mau wemer si amäne Wegwiser verbigrouschet, symer der Zyt vorus gsi. Heimer öppis fautsch gmacht? Mir hei nid usegung was. Jede het die richtige Schue annegha, z'Wätter isch agnähm chaut gsy (so um die 5°C), dSunne het gschune u ä chühle Wind het verhinderet, dass mer si i zschwitze cho. Aus het gstumme. Irgend Eine oder Eini oder umgekehrt (i dr hütige Zyt isch das afe ä chli schwirig mit der korräkte Schribwis) isch druf cho, dass mir äue

ai guet druffe si u dr Vorderscht äue o grad dr richtig Rhythmus preicht hett. Und wöu Keini oder Kene (oder umgekehrt) widersproche het, hei mer das aus Richtig aagluegt.

U so symer auso vom Col du Pillon (1546 m) zersch zum Lac de Retaud cho, hei dert Spiegelig vo de Tanne im See bestuunet u sy nachär witter gägä Col de Voré (1917 m) ufe zoge. Uf der Nordsite, ä chli versteckt i ne re Sänki isch äs Mooseeli uftoucht. Das heimer nid einfach wöue links la lige, sondern heis ä haub Stund bi Chäs u Brot (oder süsch öppis zum Ässe) bestunet und si de i üsem Seniore-Galopp witter äm Arnesee zuegstifflet. Dä isch de ou prompt nach äre glitschige Auperose-Kurve uftoucht u het sech i sir ganze Schönheit vor üs a der Sonne präsentiert. Das müesst dr gseh ha! Göht ga luege. Müesst eifach am 9.20 Uhr auf äm Col du Pillon afe loufe. Aber louffet de nid i die fautschi Richtig, süsch sit der de plötzlech uf äm Sex Rouge (Wär o schön, aber äbe nid d'Ziu).



Der innovative Partner

Hauenstein
Heizung Lüftung Sanitär

Pikett
033 439 10 08

U. Hauenstein · Heizung Lüftung Sanitär AG
3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00
www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch
Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG

kipfer
schreinerei

*bietet
Lösungen!*

www.kipfer.ch
3645 Gwatt/Thun
033 334 80 00



So, mir hei dr See no fotografiert u sy de witer. Womer d'Beiz hei gseh zwüsche de Tanne füre luege, hets kes Haute meh gäh. Mir hei no ä Zagge zuegleit, si uf der West-Site vom See am Kaffi-Schnaps u Chuche «zuegrennt» u heis tatsächlich fertig pracht, der bescht Tisch a der Sunne und im Windschatten zbelege bevor dass ä anderi Gruppe, wo i der gliche Spur gloffe isch, us het chönne der Platz strittig mache.

Ja, das Höckle a der Sunne, 20 m über am Arne-see heimer gnosse, hei viu plauderet u der Tag la Revue passiere. Aber einisch isch haut fertig, kurz vor de Zwöi hei mer (ab)grächnet, zaut u sy witer. Mir hei dänkt, mir lö d'Froue vorus, aber das isch kei gueti Idee gsy. Di sy überhaupt nüt müd gsy

u hei no einisch äs Tämpo vorgleit, dass es eim z'Sprach verschlage het. Sysch äue a de Stöck gläge, jedefaus hets im Glichschritt immer Tick-Tack gmacht. He nu, mir si de so emu rassig uf Feutersoey (1131 m) abecho u hei gäbig Zyt gha für heizfahre. Äs grosses Merci a aui Teilnähmerinne u Teilnähmer (oder umgekehrt), dir heit ä eifachi Herbschtbärgwanderig zumene tolle Tag gmacht! Ou ja, jetz no die Zau 606. Dir heits äue errate, sisch z'Gsamtalter vo der ganze Gruppe, der jüngscht Teilnähmer oder Teilnähmerin (oder umgekehrt) isch 72 und der/die eutischt(i) isch 82 (!) jährig gsi. Mir si guet unterwägs gsi, nid nume konditionell. Ig gratuliere aune.

Marco Lauterjung



Uf em Col de Voré – u immer noch gnue Schnuuf zum Lache.



*Sgeit zügig obsi – sisch no chli chüeu gsi.
Fotos: Marco Lauterjung*



«E geschänkte Tag»

Der 14. Oktober zeigt sich in den allerschönsten Herbstfarben! Trotzdem beginnt unser gemeinsamer Tag spannend, ja schon fast turbulent: Erreicht der verspätete Zug aus dem Emmental den Anschluss Richtung Oberland? Unglaublich – Sekunden entscheiden – wir sind alle im gleichen Zug Richtung Interlaken.

Unsere Gruppe mit Margrit, Maria, Hannes und Martin startet zum Aufstieg von Habkern Zäundli (1067 m) über steile Alpweiden zur Bäreney (1677 m). Herrlichste Fernsicht zu den verschneiten Berner Alpen, wolkenloser stahlblauer Himmel. Noch ein Aufstieg nach Oberberg (1771m) und wir haben gute 700 Höhenmeter geschafft. Nun tauchen wir in die Landschaften der «Seefelder» ein. Stimmungen wie in Lappland: Natur pur – farbige Heidelbeerbüsche, gelbgrünes Gras, letzte Enziangewächse, wilde Tannen und Arven. Einsamkeit und Stille – und immer wieder traumhafte Sicht auf die ferne Bergwelt.

Unsere Tour führt uns durchs vordere und mittlere Seefeld. Einige Stellen sind bereits leicht verschneit, etliche Geländeteile, wie es sich in Seefeldern gehört, sumpfig bis sehr nass. Nach einer gemütlichen Mittagsrast gehts weiter zum mittleren Seefeld.

Feinste Heidelbeeren dürfen als Dessert nicht nur betrachtet werden und zwingen uns kurze Kostproben einzuschalten. Jetzt beginnt der Abstieg durch den Wald Richtung Trogenmoos und zurück

nach Habkern. Schön, dass wir den Tag noch gemeinsam im Alpenblickbeizli auf der Terrasse ausklingen lassen können.

Marc Fischer



Gruppe im Aufstieg zum vorderen Seefeld



Aussicht vom vorderen Seefeld. Fotos: M. + M. Fischer



Ein schöner und sonniger Herbsttag war angekündigt mit kühlen Morgentemperaturen. Mit diesen Vorgaben bestieg eine kleine Gruppe von sieben Personen am frühen Morgen den Zug via Visp nach Sion. Von dort ging es mit dem Postauto aufwärts Richtung Fontany, nach einem Postautowechsel weiter nach St. Martin, auf ca. 1400 m Höhe. Der Ort liegt auf einer Sonnenterrasse an der steilen Ostflanke des Val d'Hérens und ist eine Gemeinde mit mehreren Einzeldörfern. St. Martin war der Ausgangspunkt unserer Wanderung. Zu Beginn ging es steil bergauf, und wir wurden schon bald mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Der Weg nach Eison war abwechslungsreich mit stetigem auf und ab und führte oft durch Lärchenwälder. Schafe und Kühe waren unsere regelmässigen Begleiter. Die Ehringer-Kühe sind in diesem Gebiet durch die Kuhkämpfe bekannt,

wo jeden Sommer die Königin der Alpen gekürt wird. In Eison genossen wir einen verspäteten Startkaffe inkl. guter Fernsicht. Das Gelände war nun offener und nach einer weiteren Stunde Fussmarsch kamen wir zur Alp Volovron, mit ca. 1800 m der höchste Punkt unserer Wanderung. Dort genossen wir unser Picknick mit einer grandiosen Sicht auf die Gipfel vom Dent d'Hérens, Dent Blanche, Dents de Veisivi, Tête Blanche, Mont-Collon und Pigne d'Arolla. Der weitere Weg führte uns nun mehrheitlich abwärts immer mit dem Ziel Evolène vor Augen. Dort, in einer gemütlichen Gartenwirtschaft konnten wir noch auf den Geburtstag von unserem Wanderleiter Urs Wohlwend anstossen, bevor uns das Postauto zurück nach Sion brachte. Ein herzliches Dankeschön für die gute Organisation.

Esther Hess



Erste Sonnenstrahlen



Schlusstrunk – anstossen auf Urs. Fotos: Esther Hess



Vor dem ersten Schnee wollten wir nochmals einige schöne Routen klettern und haben uns dazu das Üschenental bei Kandersteg ausgesucht.

Rund die Hälfte der Teilnehmer trafen sich auf dem Parkplatz in Spiez und teilten sich auf zwei Fahrzeuge auf. Weiter ging's zum Bahnhof Kandersteg, wo wir kurz auf den Zug mit den restlichen Teilnehmern warten mussten. Bald waren wir komplett und konnten uns mit Jörg Hehlen und neun Teilnehmern aufmachen in Richtung Üschenen.

Bei schönstem Herbstwetter erreichten wir schon bald die Privatstrasse welche zum Klettergebiet führt. Uns bot sich schon bei der Hinfahrt ein herrliches Bild – die Wälder im Herbstgewand, der erste Schnee auf den Bergen rundum ab gut 2000 m und strahlender Sonnenschein.

Jörg teilte die Seilschaften ein und nach seinem abschliessenden Hinweis «Sonnencreme nicht vergessen» begannen wir den Aufstieg. In den schattigen Teilen des Aufstiegs war der Boden bereits gefroren. Durch das zügige Marschtempo hatte sicher niemand kalt und sobald wir an der Sonne waren wurden die Jacken in den Rucksäcken verstaubt. Nach rund einer halben Stunde erreichten wir das Klettergebiet «Üschenen» – wir waren nicht die einzigen. Auch andere Gruppen wollten die letzten schönen Tage ohne Schnee nutzen. Zusammen mit Jörg starteten wir zu dritt in die Route «Wassermann». Ziel war es wieder Sicherheit zu gewinnen und vor allem nochmals das Abseilen unter fachkundiger Anleitung zu üben. Schon bald waren wir

hoch oben in der vierten Seillänge direkt vor dem «piece de resistance» des Wassermanns – eine ca. 10 m hohe senkrechte Wand mit einem markanten Riss. Jörg meisterte auch hier den Vorstieg ohne Probleme und wir versuchten den Nachstieg was sich als nicht so einfach erwies. «Schaut beim Zuschauen immer ganz einfach aus» haben wir uns gedacht. Mit wohl etwas zu grossem Kraftaufwand haben wir die Wand dann doch noch geschafft und durften uns auf gut 150 m Abseilen freuen.

Die Zeit verging wie im Flug, aber für eine zweite etwas kürzere Route hat die Zeit dann doch noch gereicht, bevor wir unsere Ausrüstung wieder in unsere Rucksäcke packen und uns in Begleitung von zwei Steinadlern hoch über uns auf den Weg in Richtung Parkplatz machen mussten.

Ich denke, alle haben den wunderbaren Tag genossen. Wir hatten eine prima Stimmung unter allen Teilnehmern und Sonnenbrand hatte hoffentlich auch niemand.

Besten Dank nochmals an Jörg für die Organisation sowie seine fachkundige Anleitung – es war ein wunderschöner und lehrreicher Tag!

Patrick Oeschger



Perfektes Herbst-Kletterwetter! Fotos: Jürg Gerber/Jörg Hehlen



Aus verschiedenen Gegenden der Kantone Bern und Solothurn traf sich eine bunt gemischte Gruppe von 14 wanderfreudigen SAC-lern beizeiten am Bahnhof Thun zur geplanten Wanderung im Simplongebiet. Punkt 7.18 Uhr startete das Postauto in Brig, kurz nach acht waren wir schon in Simplon Dorf. Auf der Passhöhe verzogen sich die letzten Nebelschwaden, die eben noch für eine schier mystische Stimmung gesorgt hatten. Von nun an war Sonne pur. Weil Bäcker grundsätzlich Frühaufsteher sind, genossen wir im Bäckerei-Tea Room Arnold noch eine Tasse Kaffee und ein Gipfeli. Der kalte und starke Nordwind der uns im Dorf um die Ohren blies, war im Wald kein Problem mehr. Stefanie führte uns über einen sanft ansteigenden Zick-Zack-Weg mit gleichmässigem Schritt bergan. Beim Hobilestafel – der nur noch

aus Ruinen besteht – gabs eine erste Trinkpause. Bald befanden wir uns über der Waldgrenze. Bei leichtem Auf und Ab konnten wir die goldfarbenen Lärchen meist von oben bestaunen. Im Bereich Balma bot sich eine günstige Gelegenheit zur Mittagspause. Nach nochmaligem Aufstieg war das Ziel Simplon Passhöhe nicht mehr allzu weit weg. Wir liessen den kurzum ankommenden Postautokurs sausen, in einer Stunde kam ja schon der nächste. Das bot uns Gelegenheit im Restaurant Simplonblick noch etwas zu trinken.

Liebe Stefanie, einmal mehr hast du dich als umsichtige und kompetente Tourenleiterin bestätigt. Dass wir die Wanderung bei so fantastischem Herbstwetter machen durften, war ein Geschenk. Herzlichen Dank.

Peter Zurbrügg



Gruppenbild Hobilecht



Pause auf Hobilestafel



Unterwegs in Reih und Glied. Fotos: Stefanie Fuhrer



16 Herbstwanderungs-Willige und Covid-Zertifizierte aus Thun und Umgebung mit dem Wanderleiter Peter Kratzer und zwei weitere aus Spiez kommen im Zug nach Visp zusammen. Mit dem IR geht es weiter nach Sion und danach per Bus zum Fuss des befestigten Städtchens Saillon im Unterwallis. Beim Aufstieg durch die Reben in die Altstadt von Saillon werden wir bereits das erste Mal etwas auf Ausdauer geprüft. Beim Altstadtbummel mit Apéro-Beiz-Einkehr, danach auf den Spuren des Falschmünzers Farinet, wandern wir den Weg «Sentier du Sénat» Richtung Burgruine «Château de Saillon», bereits zum Mittagsrast. Dort erzählt uns Peter Kratzer die Geschichte vom Falschmünzer Farinet. Geblieben ist bei einigen männlichen Teilnehmern, dass dieser mehrere Geliebte hatte (blanker Neid, trotz schlechtem Ausgang dieser alten Geschichte).

Beim Wechsel hinüber zum hohen Turm «Tour Bayart» ist besonders der Abstieg, obschon mit Ketten gesichert, von der Steilheit und Wegkomfort her eher als Bergweg «blau-weiss» anstatt Wanderweg «gelb» zu bezeichnen. Diese zweite Herausforderung beleuchtet die manchmal von Subventionen bedingte, spezielle Klassierung von Wanderwegen im Wallis. Der Aufstieg lohnt sich aber wegen der Aussicht vom Turm ins Unter- und Mittelwallis. Auf der Bergseite von Saillon steigen wir in die Rebberge hinauf und wandern fast ebenen Weges zur Grenzbachbrücke der «Salentse» zwischen Saillon und Nachbarort Leytron, wo in der Schlucht

darüber der Falschmünzer Farinet zu Tode kam und in der Hängebrücke über der Schlucht («Passage à Farinet») ein weiteres Andenken erhielt.

Der Aufstieg «Chemin du Produit» zum Rebenweg oberhalb «Les Moulins» äussert sich nicht über die Art des Produktes; es war aber sicher die Mühe des Aufstiegs oder der Schweiss infolge der Steilheit gemeint. Das dritte Mal wurden wir auf Ausdauer geprüft.

Wir erreichen den örtlichen Dorfbach «Torenti» beim Dorfbeginn West von Leytron mit den millionenschweren sehr guten Wildbachverbauungen und den mit einer Frage behafteten Dammbau zum Schutz der Bauzone gegen Felschlag.

Wir nähern uns nach der Querung des berühmt-berüchtigten Wildbaches «La Lasentse» an der Grenze Leytron-Chamoson, dessen wenig Wasser wegen dem Schwarzschiefergeschiebe schwarz daher kommt. In Chamoson steuern wir den von Peter Kratzer gewählten Caveau an, wo wir den einheimischen weissen Johannisberger und den lokalen roten Gamay vorsichtig ausprobieren. Trotz Vorsicht sind auf dem letzten Wanderstück zum Bahnhof Chamoson-St.-Pierre-de-Clages die Wanderstöcke für wenige zugunsten des Gleichgewichts auf gerader, ebener Strasse zu Beginn eine Hilfe; die letzte «Trittsicherheitsprüfung» vor Wanderschluss.

Mit dem Regionalzug fahren wir Richtung Visp und mit Komfortreservation im IC nach Thun. Peter Kratzer hat die Wanderung halt umsichtig organisiert und geführt. Danke Peter! *Christoff Marti*



Wandern durch die Reben. Foto: Peter Kratzer



Hochtour Grassen Südwand, 2946 m

Tag 1: Wir trafen uns um 11.00 Uhr auf dem Parkplatz beim Sustenbrüggli. Nach dem einstündigen Aufstieg zur Hütte nahmen wir eine kleine Stärkung, da es kurz darauf weiter ging Richtung Klettergarten. Bei besten Wetterverhältnissen durften wir am Samstagnachmittag eine Route nach der anderen klettern. Natürlich durfte eine kleine Ausbildungsstunde nicht fehlen. Um 16.00 Uhr haben wir alles wieder gepackt und sind zurück zur Hütte um das schöne Wetter noch etwas zu geniessen.

Tag 2: 4.45 Uhr: Frühstück, 5.15 Uhr: Abmarsch Richtung Grassen. Es ging los mit dem Einstieg Richtung Südwand mit einem wunderbaren Sonnenaufgang. Nach ca. zwei Stunden trafen wir im Einstieg ein, wo wir bereits das erste Mal auf den Titlis sahen. Nach einer kurzen Trinkpause und Ausrüstungswechsel ging es los mit einer wunderbaren Kletterei im 3–4 Schwierigkeitsgrad. Um 9.30 Uhr waren wir alle auf dem Gipfel angekommen und genossen eine kleine Verpflegung. Ich wage noch zu erwähnen, dass wir alle etwas traurig waren, da wir die herrliche Felswand schon hinter uns hatten. Anschliessend machten wir uns auf den Weg für den Abstieg Richtung Sustlihütte, anschliessend ganz nach unten zu unseren Autos, wo wir nochmals zusammen etwas getrunken haben bevor es wieder nach Hause ging.

Vielen Dank an alle, die an dieser Tour teilgenommen haben.

Markus Zurkirch

Die 2-Sagentour

Ursprünglich war geplant, eine Tour aufs das Jegihorn im Saastal zu machen.

Da wir nur zu zweit auf waren, entschieden wir uns kurzerhand um und verzichteten auf die Autofahrt. Zu Fuss liefen wir an diesem wunderschönen Herbsttag über die Suone Niwärch in Richtung Baltschiedertal um auf die Wiwannahütte zu gelangen.

Neben dem Einstieg zum Klettersteig folgten wir dem gut markierten Weg in Richtung 3 Sagentour (3 Routen hinauf aufs Wiwannahorn). Wir erfreuten uns vor dem Start beim Anblick eines mächtigen Steinbocks, welcher ein paar Meter unter uns auf einem Stein die Sonne genoss.

Motiviert fingen wir an zu klettern und eiferten die Wand hoch. Nach der ersten Route legten wir eine Pause ein und gönnten uns bei bester Aussicht über das Baltschiedertal ein Sandwich. Nach der zweiten Route entschlossen wir uns nicht mehr weiter hoch zum Wiwannahorn zu klettern, sondern liefen zu Fuss zur Hütte.

Nach der sehr guten Verpflegung durch Barbara und Marco ging es heimwärts, hinunter zum Fuxtritt.

Rinaldo Sies



Trinkpause und Ausrüstungswechsel



Auf dem Gipfel des Grassen. Fotos: Markus Zurkirch



Hochtour Nesthorn

Die Tour aufs Nesthorn mussten wir bereits zweimal verschieben. Umso schöner war es, dass es dieses Jahr geklappt hat.

Es war nämlich meine letzte Tour als Tourenleiter. Am 28.10.2021 starteten wir (11 Personen) um 8.30 Uhr auf der Chorunderi. Über die historische Wasserleitung «Niwärch» ging's dann hoch bis zur Baltschiederklause, wo uns unser Sektionsmitglied, Hüttenwartin Jolanda und Team, gastfreundlich empfing.

Mit leckeren Speisen und Getränken erquickten wir uns, so dass wir für den nächsten Tag gut gestärkt die Tour in Angriff nehmen konnten.

Um 4.30 Uhr in der Früh machten wir uns auf den Weg zum Einstieg. Über das unwegsame Gelände war es nicht immer einfach, den richtigen Weg zu finden.

Im den steilen Moränen folgte meistens nach einem Schritt vor, wieder zwei Schritte zurück. Auch die Dunkelheit und der Neuschnee, der über Nacht viel, machten es uns nicht leichter.

Bei Tagesanbruch erreichten wir dann den Einstieg. Weil dieser mit ca. 10 cm Schnee verschneit war, montierten wir bereits hier die Steigeisen. Mit zwei 4er-Seilschaften und einer 3er-Seilschaft

erreichten wir nach 1½ Stunden das Baltschiederjoch. Just zu diesem Zeitpunkt schien uns die Sonne ins Gesicht und erwärmte unsere Hände, die doch etwas zu kalt bekommen hatten.

Danach stiegen wir vom Joch ab auf den Gredetschgletscher. Über diesen hoch, Richtung Gredetschjoch. Mittlerweile hatte der Wind zugenommen und die Kräfte liessen bei manchen nach. Einige überlegten sich noch weiterzusteigen, doch da der Abstieg durch das verschneite Couloir sich nicht als einfach erwies, entschied ich mich, dass alle zusammen den Abstieg in Angriff nahmen.

Damit uns der Abstieg nicht zu viel Zeit kosten würde, liessen wir eine/r nach der/m anderen über drei Seillängen hinunter. Da so jeweils drei Personen am Abseilen waren, ging es recht zügig nach unten. Als alle unten waren, zogen wir unsere Steigeisen aus, und schlugen den Rückweg zur Hütte ein.

Obwohl uns der Gipfelerfolg ausblieb, glaube ich, hatten wir eine schöne Tour.

Am Schluss möchte ich noch allen danken, die mir die ganzen Jahre das Vertrauen geschenkt haben. Ich werde sicherlich auf der einen oder anderen Tour wieder dabei sein.

Damian Treyer



Unser Ziel – das Nesthorn



Unterwegs im bereits verschneiten Gelände. Fotos: Damian Treyer



Wir sind die Ursula am Bahnhof Weissenburg abholen gegangen. Und haben das Auto am Bahnhof stehen lassen und sind zu Fuss weiter. Um 9.00 Uhr sind wir hochgelaufen, dann sind wir zum Kurhotel Weissenburg gekommen, das erste Hotel wo abgebrannt ist. Dann sind wir weiter und dann sind wir zum zweiten Hotel gekommen und das steht auch nicht mehr. Wir sind am Bach entlang gegangen und dann kamen viele Treppen. Plötzlich sind wir auf eine Hängebrücke gekommen und sind darüber gelaufen. Dann sind wir weiter und auf dem Weg hat es zwei Kisten mit Käse. Dann sind wir weitergegangen und dann sind wir oben um 11.20 Uhr in der ersten Höhle angekommen. Wir sind herein, dann ist jemand in den Matsch

gestanden und da hat es zwei Menschen gehabt und die haben gelacht und sind auch reingestanden. Dann sind wir weiter und wieder zurück zu der zweiten Höhle. Da sind wir rein und sind bis ans Ende gegangen. Da hätten wir noch weiter können, aber es war zu gefährlich. Dann sind die Leute uns wieder begegnet. Dann sind wir wieder runter zum Essen gegangen. Dann sind wir zurück zum Bahnhof Weissenburg zum Auto und dann sind wir die Ursula auf Därstetten an den Bahnhof bringen gegangen. Dann haben wir die Männer wiedergesehen und dann haben wir gesehen das die von Kanton Neuchâtel sind. Dann ist unsere Tour fertig gewesen. Es war schön!

Jasmin Zeller



Hängebrücke zum Höhlenpfad. Foto: Kurt Zeller



Jasmin und Nils beim Schlüüfloch. Foto: Ursula Rauscher

HOLINGER
the art of engineering

UNSER WISSEN - IHR NUTZEN

Die HOLINGER AG ist seit 1933 erfolgreich in der Beratung, der Planung und in der Realisierung von Projekten in den Bereichen Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, Abwasser, Wasserbau, Bau, Umwelt, Geologie, Energie und Industrie tätig. Das Engagement unserer rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diversen Standorten in der Schweiz, in Deutschland und in Luxemburg hat dazu geführt, dass wir heute zu den führenden Ingenieurunternehmen in der Schweiz zählen.

HOLINGER AG, Kasthoferstrasse 23, 3006 Bern, +41 31 370 30 30, bern@holinger.com

holinger.com



Mit der Ausschreibung «Klettern – gerne an der Sonne» vor einem Jahr, haben wir eine Ansage gemacht, die wir heute perfekt einlösen konnten: Sonne pur durch den ganzen Nachmittag an der Felswand! Und die Fernsicht auf den Niesen im Vordergrund und die Schneeberge weit hinten im Oberland hätte man nicht toppen können.

Mit einem «vollen Sechser» – nicht im Lotto, aber im Auto – habe ich mich aufgemacht zum Klettern nahe der Kander in Spiez. Der kleine Klettergarten bietet zwei Handvoll eher kurze Routen, gerade ideal, um eine Gruppe Kinder gut überwachen zu können. Der Fels ist leicht nach hinten geneigt, so dass vor allem diejenigen trumphen konnten, die an den Trainings beim Thema «Fusstechnik» gut aufgepasst haben. Obwohl die Neigung im ehemaligen Steinbruch überall fast identisch ist, gab es doch ein Reihe verschiedener Linien zu meistern: Kanten, Verschneidungen, Löcher, kleinste Trittschritte und Reibungskletterei. Zwischen drei und fünf Routen haben die Kinder geklettert, je nach Können zwischen 4a und 6a, im Lead oder auch im Toprope.

Von den sechs Kindern hatte gerade eines die «Fädliprüfung». Bei allen anderen mussten im Leadklettern jeweils ein Schraubkarabiner und eine Expresse als Umlenkung oben bleiben. Am Schluss alles Material wieder unten zu haben, die Niveaus angepasst zuzuteilen und niemanden wartend zu haben, war mein persönlicher logistischer Erfolg des Nachmittages.

Nach einem kleinen, individuell mitgebrachten Zvieri sind wir noch ein paar hundert Meter weiter gezogen, hinein ins pure Gegenteil: Von Klettern zum Bouldern und vom Zurückgeneigten ins Überhängende. Am grossen Findling gibt es eine stattliche Anzahl von Boulderproblemen. Einige waren den Kindern zu schwer, andere zu hoch. Aber ein paar waren genau richtig. Und bei viel Überhang braucht es meistens nicht viele Züge, bis die Arme brennen. Der Umgang mit den Boulderplatten müssen wir vielleicht noch etwas trainieren... es gehört eben auch Erfahrung dazu, diese genau an der richtigen Stelle zu platzieren. Da ist es in der Boulderhalle schon praktischer: Da sieht man vor lauter Matten den Boden nicht mehr.

Die drei Jungs haben dann aber herausgefunden, dass die Platten auch als Schutzschild vor den reichlich vorhandenen Tannenzapfen dienen. Oder mit anderen Worten: Am Schluss war die Konzentration nicht mehr ganz hundertprozentig – aber das ganzheitliche Erfassen der Umgebung gehört ja auch zu einem Ausflug in ein herbstlich verfarbtes Klettergebiet.

Zum Schluss waren alle ausgepowert und glücklich. Ein toller Nachmittag ohne Unfall, was auch immer wieder ein Geschenk ist.

Tobias Furrer



Im Lead getopt



Vom Überhang zum Top. Fotos: Tobias Furrer



Teilnehmende: Jasmin, Laurin, Valerie
Leiterinnen: Silvia Turttschi, Rebekka Thöni Tobler
Hilfsleiterin: Irina Tobler

Samstag, 11.9.2021: Am Morgen trafen wir uns um 9.15 Uhr am Bahnhof Thun. Nach langer Anreise mit Zug und Postauto konnte unser 2-tägiges Abenteuer beginnen. Wir wanderten mit unseren vollgepackten Rucksäcken vom Simplonpass los, mit einem klaren Ziel: die Monte Leone-Hütte. Wir trackten gleichzeitig unsere Freunde und Familienmitglieder am Handy, die den Jungfrau Marathon in Angriff genommen hatten. Nach der Mittagspause und einer kurzen Trinkpause hatten wir keinen Empfang mehr, was uns dazu anstiftete schneller zu gehen. Die Hütte kam immer näher. Erst auf dem Hügel oberhalb der Hütte hatten wir wieder Empfang: Alle von uns getrackten Marathonläufer hatten das Ziel erreicht – einige mit ausgezeichneten Resultaten. Jetzt hiess es spielen und/oder einen Power-Nap nehmen. Da es draussen zu kalt war, machten wir das in der gemütlich warmen Hütte. Dann gab es ein sehr feines Abendessen.

Sonntag, 12.9.2021: Am Morgen um 7.00 Uhr gab es Frühstück. Nach dem Essen machten wir

uns startklar. Den kurzen Zustieg zum Westgrat des Wasenhorns hatten wir schnell hinter uns. Dann montierten wir den Klettergurt und machten Zweierseilschaften. Nun konnte es losgehen. Über Grat und Stein immer Richtung Gipfel. Auf halbem Weg an der Sonne genossen wir eine kurze Trinkpause. Dann kam noch eine etwas schwierigere Stelle, da es nass war. Doch wir überstanden auch dies. Auf dem Gipfel assen wir unser Zmittag. Nur mit der Hilfe des Hüttenwirts, der von Süden auf den Gipfel gekommen war, fanden wir das Gipfelbuch. Nun machten wir uns südwärts auf den Rückweg. Der Runterweg war steil und ein bisschen rutschig und nass. Zum Glück hatte es gute Tritte im Schnee, die der Hüttenwart gemacht hatte. Zurück bei der Hütte assen wir noch einen Snack und packten dann unsere Rucksäcke für den Heimweg. Wir gingen zügig den Hüttenweg hinunter zum Grimsel Hospiz. Nach der Tour aufs Wasenhorn, dem Hüttenweg hinunter und der langen Reise mit Poschi und Zug waren wir alle müde und froh wieder zu Hause zu sein.

Danke den Leitenden für die tolle Tour und ein weiteres cooles KiBe-Erlebnis.

Valerie Tobler



*Aufstieg über den Westgrat zum Wasenhorn.
Foto: Rebekka Thöni Tobler*



♥-lichen Dank

für 16 Jahre
JO-Leitertätigkeit an
Christoph von Virag
& Christine Willi!

Sektion Blümlisalp





Weitere Bilder findet ihr unter:
christophvonvirag.ch/jo-bluelisalp



Fotos: Christoph von Virag





Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum ungezwungenen Beisammensein, Plaudern, Erinnerungen auffrischen...

Ort: Restaurant Rathaus, Thun

Zeit: 15.00 Uhr

Kontakt: Marianne Kruger, Tel. 033 223 24 16

- Daten:
- Mittwoch, 12. Januar
 - Mittwoch, 9. Februar
 - Mittwoch, 9. März
 - Mittwoch, 13. April
 - Mittwoch, 11. Mai
 - Mittwoch, 8. Juni
 - Mittwoch, 13. Juli
 - Mittwoch, 10. August
 - Mittwoch, 14. September
 - Mittwoch, 12. Oktober
 - Mittwoch, 9. November
 - Mittwoch, 14. Dezember

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer/-innen!



Liebe Blümlisäpler,
bitte berücksichtigt wann immer möglich unsere Inserenten und gebt euch als SAC-Mitglieder zu erkennen.

Ganz persönlich für Sie da.



Janik Blunshi
Kundenberater
058 277 39 69



Claudia Stumme
Kundenberaterin
058 277 39 66



Wir sehen die Dinge, wie sie für Sie sind und so versichern wir auch.

**Ihr Gesundheitspartner.
Ganz persönlich.**

Agentur Thun, Aarestrasse 3, 3600 Thun
Telefon 058 277 39 60, info.thun@css.ch



CSS
Versicherung



«Sternwanderung» und «Wanderung mit Imbiss»

Die beiden Veranstaltungen «Sternwanderung» und «Wanderung mit Imbiss» (ehemals Rabenfluh) zeigen über die Jahre hinweg eine rückläufige Beteiligung. Diese traditionell verankerten Veranstaltungen bezweckten, nebst einer kleinen Wanderung, den Kontakt untereinander zu fördern, um auf diese Weise am Clubgeschehen teilzuhaben. Wir sehen die geringe Nachfrage als Zeichen der Zeit und werden diese Anlässe im Jahresprogramm aussetzen.

Mutationen

Elisabeth Meier tritt nach sechsjähriger Tätigkeit im Team auf Ende Jahr zurück. Wir danken Elisabeth für die stets angenehme und wertvolle Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und gesundheitliches Wohlergehen.

Ab nächstem Jahr wirken neu Rosmarie Muri und Annalies Roth mit, den Jahresschluss der Senioren zu organisieren.

Landi
T H U N
Genossenschaft

Zentrale 058 476 90 00 Agrar 058 476 90 01 Energie 058 476 90 02 www.landithun.ch

Hotel Bahnhof
LÖTSCHBERG

Im idyllischen Zentrum des UNESCO-Welterbes Lötschberg Südrampe gelegen, ist unser familiengeführtes Hotel der Ausgangs- und Erholungspunkt. Es erwarten sie 18 geräumige, helle Doppel- und Dreibettzimmer, eine Suite sowie eine Gruppenunterkunft mit Platz für bis zu 24 Personen.

Mehr Informationen:
www.hotel-bahnhof.com
+41 27 946 2259



› Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken

Sämtliche Sportartikel können hier zum **Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken** kostenlos inseriert werden. Auch Sportartikel, die **verloren gingen oder gefunden wurden**, werden hier publiziert. Den Inseratetext mit allen nötigen Angaben Name, Adresse und Telefonnummer jeweils bis Redaktionsschluss (siehe Seite 1) per E-mail an: redaktor@sac-bluemlisalp.ch übermitteln.

Zu verkaufen:

- 1 Paar **Frauen-Abfahrtsski**
Fischer Maru XTR 73, Länge 158 cm,
ganz wenig gebraucht
 - 1 Paar **klassische Frauen-Langlaufski**
Fischer Mystique Crown, Länge 174 cm,
nie gebraucht
- Beide für Fr. 100.– (ohne Stöcke)
Bei Interesse melden bei: Roland Meier,
evarol.meier@hispeed.ch, 079 459 81 15

Gesundheit kann Berge versetzen.

top **pharm**

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch

geo7
Geowissenschaftliches Büro

Wir engagieren uns

- für den Schutz vor Naturgefahren
- für eine nachhaltige Energienutzung
- für fundierte räumliche Entscheide

www.geo7.ch, [@geo7_CH](https://twitter.com/geo7_CH)

weil unsere Welt sich wandelt



Mani am Werk

Lukas Mani

Bergführer
Obst-Baumschnitt
Umweltingenieur

www.maniamwerk.ch
+41 (0)79 702 54 18
info@maniamwerk.ch



Der Hüttentragevent zum ersten... oder wie ein Lauch seine Aufmerksamkeit erhält.

Zu zehnt starteten wir zum ersten Hüttentragevent des SAC Blümlisalp. Wir trafen uns bei der Talstation der Gondelbahn Oeschinensee. Als erstes mussten wir alle Esswaren auf die Rucksäcke verteilen, die zum Glück ziemlich leer waren, so dass auch alles Platz hatte. Ein Lauchstängel durfte die frische Luft geniessen, denn er wurde von einer Teilnehmerin aussen an den Rucksack gebunden.

Die ersten paar Höhenmeter schenkten wir uns und nahmen das Gondeli bis zum Oeschinensee. Oben angekommen schnürten wir nochmals unsere Wanderschuhe und marschierten los. Petrus hatte wohl seine Freude an der «Hüttentragete» und liess uns unter stahlblauen Himmel wandern. Auch der Lauch kam zu seiner Aufmerksamkeit. Immer wieder sprachen uns entgegenkommende

Wanderer an, was wir denn da tun würden. So wurde denn der Lauch zu unserem Markenzeichen.

Wir kamen zügig vorwärts und kamen kurz nach dem Mittag auf der Blümlisalphütte an. Knapp 100 kg trugen wir hoch! Nach einer stärkenden Suppe des Hüttenwartes Hans, die nach den anstrengenden Höhenmetern doppelt so gut schmeckte, stiegen wir mit unseren leeren Rucksäcken wieder in Richtung Tal; fast flogen wir, so leicht waren wir...

An der Bergstation der Gondelbahn reichte es noch für eine Glace, welches wir uns auch wirklich verdient hatten. So ging ein gelungener erster Hüttentragevent zu Ende und ich freue mich schon wieder auf nächstes Jahr, wenn der Lauch wieder auf Wanderschaft geht.

Claudia Hauenstein, Umweltbeauftragte



Unterwegs mit vollgepackten Rucksäcken



Alle und alles ist gut bei der Hütte angekommen – sogar die Lauchstängel haben es unbeschädigt geschafft

Burn **Spezialbau AG**

- Generalunternehmung
- Hoch- + Tiefbau
- Umbau
- Renovationen
- Spezialtiefbau



Burn Spezialbau AG

Landstrasse 72a, 3715 Adelboden
www.burnspezialbauag.ch
+41 33 673 04 04

Wir bauen auch am Berg auf Hochtouren!

SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blümlisalp: 10% Ihres Einkaufes fließen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.

volz Brillen
Kontaktlinsen
Sportoptik

SEHKULTUR. SEIT 1887.

Bälliz 43 · 3600 Thun
033 222 21 69 · www.volz.ch



FEELS GIANT. Der neue Citan.

Mit markentypischem Design und einem ergonomischen Innenraum, in dem Sie sich leicht zurechtfinden, präsentiert sich der neue Citan als echter Mercedes-Benz. Steigen Sie ein und entdecken Sie die Möglichkeiten des optionalen Multimediasystems MBUX und der intelligenten Konnektivitätslösungen. Während der Fahrt können Sie zahlreiche vorausschauende Assistenzsysteme unterstützen. Neu sind die beiden Ausstattungslinien BASE und PRO, mit denen Sie Ihren kompakten Van so ausstatten, wie Sie ihn brauchen. Das sind nur ein paar der Neuheiten. Weitere Informationen finden Sie unter:

merbagretail.ch/citan

 Van ProCenter



MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Nutzfahrzeuge seit 1912.

BERN · Stauffacherstrasse 145 · T 031 339 77 44
AEGERTEN · Alte Bernstrasse 34 · T 032 374 40 00
BÜMPLIZ · Freiburgstrasse 335 · T 031 997 33 33
UETENDORF · Industriestrasse 15 · T 033 346 77 77
GRANGES-PACCOT · Route du Lac 6 · T 026 460 27 27

**AZB
CH-3752 WIMMIS**

DIE POST 



FÜR ERSTES LICHT UND SPÄTE HEIMKEHR

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Bern
Waldhöweg 1
3013 Bern-Breitenrain
031 330 80 80

Filiale Thun
Gewerbstrasse 6
3600 Thun
033 225 55 10

baechli-bergsport.ch


B'ACHLI
BERGSPORT